

L 6718-46	3	Nordwestlich von Dühren	42,5 ha								
Lösslehm, Löss und Gipskeuper (lol + lo, km1)		Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Erzeugte Produkte: Ziegelton für Dachziegel} {Mögliche Produkte: Ziegelton für Hintermauerziegel}									
0,3 m 22,7 m		Rammkern- und Seilkernbohrung BO6718/338 im Norden des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 86 700, H ⁵⁴ 57 480, 254,8 m NN									
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Rohstoffvorkommen besteht aus zwei nutzbaren Einheiten – zuoberst eine Abfolge aus Lösslehm. Es lassen sich mehrere Löss- und Lösslehmseinheiten unterscheiden. Der meist mittelbraune Lösslehm ist ein schwach toniger und schwach feinsandiger Schluff. Der überwiegend hellbraune Löss setzt sich aus einem unterschiedlich stark tonigen und schwach feinsandigen Schluff zusammen. Sowohl Lösslehm wie auch Löss zeigen häufig schwarzbraune Flecken und Streifen, verursacht durch Eisen- und Manganhaltige Absonderungen. Im Löss treten auch Schneckenschalen auf. Lösskindl wurden im Lösslehm festgestellt. Der Verwitterungslehm ist ein schluffiger Ton mit Tonsteinbruchstücken. Der untere Abschnitt der nutzbaren Abfolge wird aus Gesteinen der Gipskeuper-Formation aufgebaut. Es handelt sich dabei um graue, graugrünliche, rote, violette Tonsteine und Tonmergelsteine der Unteren Bunten Estheriensichten.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Rammkern- und Seilkernbohrung BO6718/338 im Norden des Vorkommens, Lage: s. o.</p> <table border="0" data-bbox="199 660 1388 817"> <tr> <td>254,8 – 254,5 m NN</td> <td>Oberboden, humos, dunkelbraun (Holozän)</td> </tr> <tr> <td>254,5 – 251,8 m NN</td> <td>Lösslehm: Schluff, schwach tonig, schwach feinsandig, mittelbraun (Pleistozän)</td> </tr> <tr> <td>251,8 – 248,8 m NN</td> <td>Tonstein, verwittert, hellbraun (Pleistozän)</td> </tr> <tr> <td>248,8 – 231,8 m NN</td> <td>Ton- und Tonmergelsteine, grau, grün, grüngrau, dunkelrot (Untere Bunte Estheriensichten der Gipskeuper-Formation)</td> </tr> </table> <p style="text-align: center;">– darunter Tonsteine mit Gipsauslaugungsresiduen (Gipskeuper-Formation) –</p> <p>Tektonik: Das Vorkommen befindet sich im mittleren Kraichgau. Die Gesteine der Gipskeuper-Formation fallen leicht nach Südosten ein. Durch Auslaugungsvorgänge in der Gipskeuper-Formation können lokal die Schichten auch stärker einfallen. Die umgebenden Täler folgen vielfach den tektonischen Hauptlinien und bilden somit auch häufig den Verlauf von Störungen ab.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit variiert zwischen 10 und 23 m. Davon entfallen 2 bis 6 m auf die quartären Lockersedimente. Von der darunter anstehenden mächtigen Abfolge der Gipskeuper-Formation sind meist nur die oberen Bereiche von wenigen m nutzbar – stellenweise wie am Kaiserberg beträgt die nutzbare Mächtigkeit aber 20 m. Die Rohstoffbasis bilden verschiedene Lagen mit Gipsauslaugungsresiduen und Steinmergeleinschaltungen. Bedingt durch das Schichteneinfallen nach Südosten bilden Fließerden über Gesteinen der Schilfsandstein-Formation am Ostrand des Vorkommens die Basis der nutzbaren Abfolge.</p> <p>Abraum: Der Abraum setzt sich lediglich aus dem wenige dm starken humosen Oberboden zusammen.</p> <p>Grundwasser: Das Vorkommen dürfte größtenteils über dem Grundwasser liegen. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in der Abb. 7 dargestellt.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Einschaltungen von Löss und Lösskindl sowie das morphologisch unterschiedlich hohe Niveau der nutzbaren Schichten der Gipskeuper-Formation bzw. der Lagen mit Gipsauslaugungsresiduen und Steinmergeleinschaltungen.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Eintalung und 100 m Sicherheitsabstand zur Autobahn A 6. <u>Osten:</u> Eintalungen und Bereich mit mächtigem Löss und Fließerden sowie Lösslehm < 5 m. <u>Westen:</u> Markanter Geländesattel und Eintalung.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Abgrenzung und Bewertung des Vorkommens beruht auf einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung und der Bewertung von mehreren Erkundungsbohrungen, die zur Baugrunderkundung abgeteuft wurden (BO6718/336–345, BO6718/206). Die Geologische Karte (GK 25) von Baden-Württemberg Blatt Wiesloch (THÜRACH 1904) wurde ebenso berücksichtigt. Erst die Ergebnisse mehrerer Erkundungsbohrungen erlaubte die Abgrenzung eines Ziegeleirohstoffvorkommens in einem Bereich, der durch inhomogene Lockersedimente wie auch in ihrer Zusammensetzung stark variierende Gesteine der Gipskeuper-Formation charakterisiert wird. Für den Westteil, in dem keine Erkundungsbohrungen vorliegen, sind noch Erkundungen vorzunehmen.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen befindet sich in einer Hügellandschaft des mittleren Kraichgaus, in der Lösslehm die Gesteine der Gipskeuper-Formation bedeckt. Es handelt sich um ein 10 und 23 m mächtiges Vorkommen für Ziegeleirohstoffe. Es beinhaltet zum einen die Lockersedimente aus Lösslehm sowie die Ton- und Tonmergelsteine der Dunkelroten Mergel und der Unteren Bunten Estheriensichten der Gipskeuper-Formation. Die Eignung von Lösslehm als Ziegeleirohstoff im Kraichgau ist seit langem bekannt. Laut vorliegenden Informationen wurden in der Gipskeuper-Formation im Bereich des Arbeitsgebiets in einer ehemaligen Mergelgrube (RG 6718-320) bei Eschelbach (SCHWEIZER 1982) aus dem Niveau der Unteren Bunten Estheriensichten braunrote Tonsteine abgebaut. Durch das lagenweise oder konkretionäre Auftreten von Zellenkalken" (derbspätiger Calcit mit Tonsteinklasten = Gipsauslaugungsresiduen) und nach SCHWEIZER (1982) von Steinmergelbänken im Bereich der ehemaligen Mergelgrube (RG 6718-320) ist dort allerdings die Verwendung als Ziegeleirohstoff stark eingeschränkt. Auch im vorliegenden Vorkommen bilden Gipsauslaugungsresiduen und Steinmergelbänken die Begrenzung der nutzbaren Abfolge. Das Vorkommen könnte geeignetes Material zur Herstellung von Hintermauer- und Dachziegeln liefern. Das Vorkommen besitzt im landesweiten Vergleich aufgrund einer Fläche von fast 43 ha und einer nutzbaren Mächtigkeit von 10 bis 23 m ein mittleres Lagerstättenpotenzial.</p>				254,8 – 254,5 m NN	Oberboden, humos, dunkelbraun (Holozän)	254,5 – 251,8 m NN	Lösslehm: Schluff, schwach tonig, schwach feinsandig, mittelbraun (Pleistozän)	251,8 – 248,8 m NN	Tonstein, verwittert, hellbraun (Pleistozän)	248,8 – 231,8 m NN	Ton- und Tonmergelsteine, grau, grün, grüngrau, dunkelrot (Untere Bunte Estheriensichten der Gipskeuper-Formation)
254,8 – 254,5 m NN	Oberboden, humos, dunkelbraun (Holozän)										
254,5 – 251,8 m NN	Lösslehm: Schluff, schwach tonig, schwach feinsandig, mittelbraun (Pleistozän)										
251,8 – 248,8 m NN	Tonstein, verwittert, hellbraun (Pleistozän)										
248,8 – 231,8 m NN	Ton- und Tonmergelsteine, grau, grün, grüngrau, dunkelrot (Untere Bunte Estheriensichten der Gipskeuper-Formation)										